

WANKEL Journal

HEFT 97 • IV 2020





Intern

- 3 Editorial
- 4 Aktuelles vom Vorstand
- 5 Neue Mitglieder

Treffen

- 6 Classic Gala Schwetzingen 2020
- 8 Ro 80 Stammtisch Sachsen am 22. August in Glauchau
- 10 Ausfahrt des Stammtisch „Ro 80-Freunde-Südwest“
- 12 Notre sortie en Lorraine des 17, 18 et 19 juillet 2020
- 16 In Nordhessen geht wieder was – aber diesmal völlig anders
- 22 Wankel-Stammtisch Hannover bei Kaffee & Karossen in Einbeck
- 25 Bodenseestammtisch mit Ausfahrt - Von Bayern nach Montenegro!
- 28 Frankenstammtisch

Wankel-Szene / Technik

- 30 Abgehoben
- 32 Zündkerzen für den Ro 80

Mitglieder berichten

- 34 Mit dem Ro 80 nach Cunevalde ins Zittauer Gebirge
- 39 Tatort Arlberg Classic
- 42 Ein halbes Jahrhundert königlich oder göttlich unterwegs
- 50 Mein Weg zum Ro 80
- 51 Wie ich zum Ro 80 kam – oder – wie der Wankel-Virus mich infizierte

Technik, Tipps & Tricks

- 53 Auswuchten der Wuchtgruppe

Allerlei Rotierendes

- 55 Stehend über den Atlantik
- 58 Mazda fährt mit elektrifizierten Verbrennungsmotoren, Elektroantrieben und Wankel mehrgleisig in die Zukunft

Kurz & fündig

- 27 Ro 80 als Model für die Modeindustrie
- 60 Spider gewinnt in Schwetzingen
- 62 Das letzte Rennen
- 63 Suchbild

Clubservice

- 64 Kleinanzeigen
- 65 Clubservice
- 66 Impressum/Veranstaltungen und Termine

Mit dem Ro 80 nach Cunewalde ins Zittauer Gebirge



1



2



3



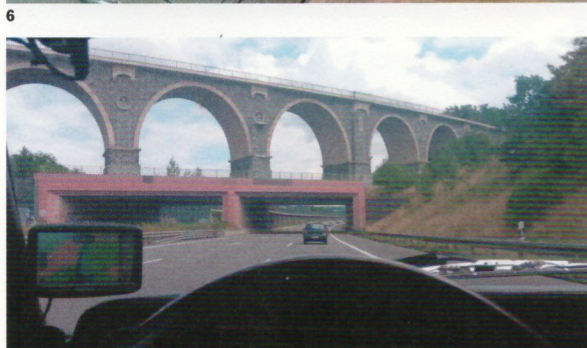
4

VON ANDREAS HEGER · Anfang Juni 2020, meine Frau musste eine Woche nach München, das Wetter passte und ich hatte keine Bereitschaft. Da war der Beschluss schnell gefasst: ich fahre nach Cunewalde. Schon lange wollte ich das Oldtimer-Museum in Cunewalde besuchen. Außerdem kann man in Chemnitz den Nachbau des Berlin-Rom DKW-Rennwagen besichtigen. Schnell habe ich noch von einigen interessanten Orten die Koordinaten gespeichert, die Route grob geplant und das Zelt in den Ro 80 gepackt. Sowieso wollte ich meine Eigenbauzündung und den neu zusammengebauten Ro 80 Motor (neuen Trochoiden und Keramikdichtleisten) einfahren und testen, außerdem war ich als Ossi noch nie im Zittauer Gebirge!

Vor der Wende, als es noch kein Satellitenfernsehen gab, wurde die südöstliche Ecke der DDR, die Gegend um Zittau, von den Thüringern spaßig und mitleidig „Tal der Ahnungslosen“ genannt, weil es dort keine Möglichkeit gab, Westfernsehen terrestrisch zu empfangen. Wahrscheinlich aber haben die Ostsachsen zufriedener in der DDR gelebt, als die Thüringer mit Blickkontakt zum Ochsenkopf, der ihnen über die drei West-Fernsehprogramme den großen Unterschied in den 80er zwischen Ost und West ständig vor die Nase



5



gehalten hat. Wie wir später auch schnell lernten, ist in der Werbung viel Lug und Trug!

Also, los ging es ins „Tal der Ahnungslosen“ – nein – natürlich Richtung Ostsachsen! Ich hatte keinen Zeitdruck und wollte viele Landstraßen nutzen. Es ging die B281 über Triptis, B175 nach Weida dann die B94 über Greiz zur Göltzschtalbrücke, dem ersten Stopp. Die Göltzschtalbrücke im Vogtland ist die größte Ziegelbrücke der Welt, 573 m lang, 78 m hoch und es wurden 26 Millionen Ziegel verbaut. Das imposante, fast 170 Jahre alte Viadukt ist noch voll funktionstüchtig und kann von der Bahn mit bis zu 160 km/h überfahren werden.[1] Weiter ging es über Aue Richtung Oberwiesenthal/Fichtelberg. In der Nähe von Aue hat der Motorenkonstrukteur Dietmar Zimpel gewohnt, der leider 2017 verstorben ist. Er hatte sich auf 2-Zylinder 2-Takt Bootssport-Motoren spezialisiert und am Ende aus 250 ccm standhafte und fahrbare 74 PS geholt. Diese Motoren wurden vor der Wende auch ins westliche Ausland exportiert und er hat sich oft einen spannenden Kampf mit den König-Motoren der Firma König aus dem damaligen Westberlin geliefert.[2] Leider gibt es keine Ausstellung oder Museum in Aue oder Umgebung!

Über Schwarzenberg und Breitenbrunn bin ich dann auf den Fichtelberg gefahren. Für diese kurvenreiche Strecke gibt es aus meiner Sicht

Autos, die besser dafür geeignet sind als der Ro 80 mit 3 Gängen, Wandlerkupplung und langem Radstand. Der Fichtelberg ist 1214 m hoch, der höchste Berg des Erzgebirges und der ehemaligen DDR. Leider bei meinem Ankommen voll im Nebel und natürlich keine Aussicht. Interessant: Es gibt – vor der Wende inoffiziell – seit den 90ern einen Volkssport-Radmarathon, die FICHKONA, vom Fichtelberg ans Kap Arkona auf Rügen. 601 Kilometer in einem Ritt. Gestartet wird um 10:00 Uhr auf dem Fichtelberg und gut trainierte Amateur-Fahrer schaffen es, um 10:00 Uhr am nächsten Tag am Kap Arkona in der Ostsee baden zu gehen! Leider ist der Volkssportcharakter in den letzten Jahren verloren gegangen. Die Elite versucht für das ganze Fahrerfeld die 24 Stunden zu unterbieten.[3]

Weiter ging meine Fahrt über Oberwiesenthal nach Chemnitz über gut ausgebaute Landstraßen und ein Stück Autobahn. Hier hat sich der Ro 80 natürlich wohlfühlt. Im Museum für sächsische Fahrzeuge, in dem ich schon öfters war, wollte ich den von DKW nie gebauten Berlin-Rom Rennwagen besichtigen, den Frieder Bach (nachdem er eine Zeichnung gefunden hatte) nachgebaut hat. Für mich unvorstellbar, wie man eine Aluminiumkarosserie so glatt mit der Hand formen kann. Man kann natürlich noch viel mehr besichtigen.

- 1 Die Tour
- 2 Göltzschtalbrücke
- 3 Bei Nebel auf dem Fichtelberg
- 4 Fichtelbergbahn in Oberwiesenthal
- 5 Museum für sächsische Fahrzeuge in Chemnitz
- 6 DKW Rekordwagen
- 7 Karl Marx Büste in Chemnitz
- 8 Autobahnfahrt
- 9 Vor dem Oldtimermuseum in Cunewalde
- 10 Dieselmotoren des Motorenwerk Cunewalde
- 11 Die Ausstellung des Oldtimermuseums Cunewalde
- 12 Sachs Wankel-Motor
- 13 Gustav Hiller Phänomenwerk in Zittau
- 14 Badese am Campingplatz in Bautzen
- 15 Museum Flugwelten in Altenburg
- 16 Schönes Plätzchen für das Zelt
- 17 Auf dem Campingplatz in Bautzen
- 18 Eigenbau Zündsystem



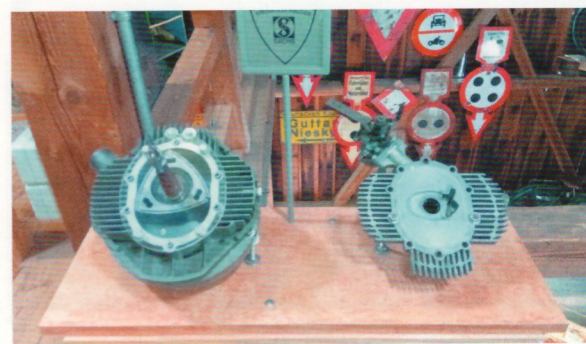
9



10



11



12

Hauptthema ist der sächsische Fahrzeugbau und der ist umfangreich und hatte eine riesige Typenvielfalt. Untergebracht ist das Museum in einer der ältesten Fahrzeug-Hochgarage.

Weiter ging es durch Chemnitz mit Zwischenstopp am „Nischel“, wie die Chemnitzer sagen. Die Karl Marx Büste ist über 7 Meter hoch und damit die zweitgrößte der Welt. Karl Marx, der deutsche Philosoph, war ein Kommunist, der sich für die Arbeiter eingesetzt hat und viel zur Abschaffung der Kinderarbeit beigetragen hat. Er hat viele Werke verfasst, aber das „Kapital“, in dem er die Dynamik im Kapitalismus beschreibt und erkennt, dass die Gesellschaft durch den technischen Fortschritt im Kapitalismus bestimmt wird und sich danach ausrichtet, ist aktueller denn je! [4] Ich erinnere mich noch gut an die Rede des Bundespräsidenten an das Volk zur Coronakrise im April 2020, nach der ich mich sofort gefragt habe, geht es hier um Corona oder um die Dynamik im Kapitalismus... (dies sind alles meine eigenen Gedanken).

Aus Zeitdruck bin ich dann auf die Autobahn Richtung Görlitz gefahren. Der Ro 80 hatte garantiert nichts dagegen und schnurrte wie eine eins – bei 32 °C im Schatten. In Bautzen, 30 Kilometer vor der polnischen Grenze, bin ich von der Autobahn

abgefahren und auf gut ausgebauten Landstraßen nach Cunewalde. Cunewalde ist eine fast 10 Kilometer lange Gemeinde mit auffällig vielen Umgebendehäusern. In der Ortsmitte befindet sich das Oldtimer-Museum, liebevoll auf 450 m² in einem alten Dreiseithof eingerichtet. Hauptthema ist dort der DDR-Fahrzeugbau und im Speziellen der Cunewald-Diesel, deren Typen vollzählig dort ausgestellt sind. In Cunewalde und den Nachbargemeinden hatte sich das Motorenwerk Cunewalde angesiedelt. Im Ostblock einer der bedeutendsten Klein-Dieselmotorenhersteller mit einer großen Typenvielfalt. Des weiteren wird das Thema Phänomen/Robur Werk Zittau ausgiebig behandelt. Während meiner Grundwehrdienstzeit musste ich so einen Klein-LKW, Robur LO 2500 (3300 ccm/70 PS, 4 Zylinder Viertakter Benzin, 2,5 t Nutzlast) mit Nachrichtenausrüstung ab und zu fahren. In der Kraftstoffverbrauchsstatistik der Kompanie lag ich auf dem zweiten Platz hinter dem Schneepflug mit 39 Liter auf 100 Kilometer! Der 10-Tonner W 50 mit Diesel-Direkteinspritzmotor hat die Hälfte benötigt! Des weiteren gibt es noch viele Fahrzeuge, Zubehör, Maschinen und Accessoires zu sehen. Sogar einen Sachs-Wankel-Motor gibt es zu besichtigen, den man von Hand durchdrehen kann, um die Funktionsweise

Tatort Arberg



13



14



15



16

des Wankelmotors zu verstehen. Nach einer kurzweiligen Zeit im Museum ging es weiter nach Zittau. Dort angekommen, gab es etwas „Lost Places-Feeling“ im/am alte Gustav Hiller Phänomenwerk. Schade um den schönen Industrie-Hochbau mitten in Zittau. Ob er noch zu retten ist? [6]

Anschließend bin ich weitergefahren nach Großschönau und davon ein Stück über die Rennstrecke „Oberlausitzer Dreieck“. In Großschönau wollte ich mir das Motorrad- und Technikmuseum [7] anschauen. Leider wurde es vor meiner Nase zugeschlossen – ich war zu spät! Dann habe ich mich eben langsam auf den Rückweg gemacht und an einem Stausee in der Nähe von Bautzen [8] einen Zeltplatz gesucht. Nach dem das Zelt aufgebaut war, bin ich erst einmal ausgiebig Schwimmen gegangen. Als ich vom Schwimmen zurückkam, bin ich kaum zum Umziehen gekommen. Es gab großes Interesse am Ro 80. Ich stand gerne Rede und Antwort. Ich habe ja für

solche Zwecke immer einige Motorteile dabei. Leider musste ich feststellen, dass gerade im Osten sich der Spruch mit dem Ro 80-Gruß hartnäckig hält. Durch den Ro 80 hatte ich den ganzen Abend keine Ruhe – aus ganz Deutschland hatte ich Gesprächspartner. Eigentlich wollte ich es mir mit einem Schluck Crémant und der Lektüre aus dem sächsischen Fahrzeugmuseum vor meinem Zelt gemütlich machen...

Nach einer angenehmen Nacht im Zelt habe ich die Laufschuhe angezogen und bin um den Stausee gelaufen. Der See ist fünf Quadratkilometer groß und bestimmt ein Drittel von riesigen Betonwänden und Dämmen künstlich eingefasst – so etwas habe ich auch noch nicht gesehen. Als ich mit meinem gemütlichen Frühstück und dem Zusammenbau fertig war, hat der Ro 80 sich von seiner besten Seite gezeigt. Er ist nach der kühlen Nacht mit wenigen Umdrehungen angesprungen und sofort rund gelaufen, ohne eine



17



18

Duftnote per Nebel abzugeben. Möchte auch sein, mit neuen O-Ringen in den Standdichtungen. Wahrscheinlich hat er sich aber schon auf die Autobahn gefreut, auf der es bis Chemnitz dann Richtung Heimat ging. Ab Chemnitz bin ich auf schönen Landstraßen durch das Altenburger Land gefahren. Bis nach Altenburg-Nobitz, wo ich mir das Museum Flugwelten anschauen wollte. [9] Auf einem alten russischen Militär-Flugplatz ist ein interessantes Museum entstanden mit zwei großen Außenausstellungen. Nach einem kurzweiligen Besuch ging es auf gut ausgebauten

Landstraßen Richtung Gera. Bis Triptis wieder Autobahn und von da dann ebenfalls wieder über gut ausgebaute Landstraßen bis nach Hause. Der Ro 80 war in seinem Metier!

Fazit

Es war ein sehr schönes und interessantes, leider aber zu kurzes Wochenende. Am Ende sind fast 900 Kilometer zusammengekommen. Der Ro 80 hat immer unauffällig seine Arbeit verrichtet. Ich habe ihn genossen! Der überholte Motor, mittlerweile 3500 Kilometer im Einsatz, läuft sehr ruhig, springt immer gut an und die Kompression hat sich noch um einige Zehntel erhöht. Zur Zeit habe ich nur mit einem hohen Kraftstoffverbrauch zu kämpfen! Möchte man seinen Ro 80 Wankel-Motor ordnungsgemäß überholen, dann führt kein Weg an den neu beschichteten Trochoiden und Keramikdichtleiten aus dem Club-Shop vorbei! Mein Eigenbau-Zündsystem, bestehend aus einem originalen Zündverteiler mit zwei Hallgebern 90° versetzt, magnetischen Nocken mit zwei Impulsen pro Umdrehung und jeweils einer HKZ von MSD pro Scheibe. Es hat sich prima bewährt! Ist auch kein Wunder – ohne Hochspannungsverteilung und mit 1,2 Millimeter Kerzenabstand!

Zum Schluss

Das Zittauer Gebirge mit Umgebung hat mir sehr gut gefallen, auch wenn ich nicht auf den Gipfeln war. Und: „Tal der Ahnungslosen“ trifft natürlich ganz und gar nicht zu. Das komplette Gegenteil war und ist der Fall!

BILDER: ANDREAS HEGER

WEB-LINKS:

- [1] <https://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%B6ltzschthalbr%C3%BCcke>
- [2] <https://www.amazon.de/Durchstarten-zum-Erfolg-Dietmar-Zimpel/dp/3000233776>
- [3] <https://www.fichkona-sports.de/aktuelles/aktuelles.html>
- [4] <http://www.karl-marx.name/karl-marx-das-kapital.html>
- [5] <https://www.oldtimermuseum-cunewalde.de/de/>
- [6] http://www.zimec.de/frame03/zittau_phaenomen_robur.htm
- [7] <http://www.motorrad-veteranen-technik-museum.de/>
- [8] <https://www.bautzen.de/tourismus-kultur-freizeit/aktiv-freizeit/talsperre/>
- [9] <https://flugwelt-altenburg-nobitz.de/>